

[http://www.st-martin-westmittelfranken.de/eob/dcms/sites/bistum/pfarreien/dekanate/neustadt\\_aisch/sb\\_st\\_martin\\_westmittelfranken/index.html](http://www.st-martin-westmittelfranken.de/eob/dcms/sites/bistum/pfarreien/dekanate/neustadt_aisch/sb_st_martin_westmittelfranken/index.html)

Sonntag 23.08.2009, 22:07 Uhr

(c) 2009 Seelsorgebereich Sankt Martin Westmittelfranken

## "Unsere Gesellschaft driftet auseinander"

Jesuitenpater referierte zum Thema Armut

Der aus München stammende Wirtschaftsethiker und Jesuitenpater Dr. Benno Kuppler (60) machte sehr schnell deutlich, dass die Armutsschere auch in unseren Breitengraden rasend schnell eine beängstigende Größe annimmt. Belegt wurde diese These anhand umfangreichen Zahlenmaterials, das angesichts so mancher Größenordnung, dann aber doch negativ überraschte. „Armut dürfe nicht als Tabuthema gesehen, sondern sowohl Christen, als auch alle politischen Kräfte müssen sich mit den Problemstellungen öffentlich auseinandersetzen!“, wünschte sich nicht nur der Referent, sondern auch etliche Veranstaltungsteilnehmer in einer



Zahlreiche Besucher verfolgten die Ausführungen des Jesuitenpaters Kuppler

Diskussionsrunde. Nicht von ungefähr wächst seit einigen Jahren landauf, landab die Zahl der Suppenküchen und Tafeln rasant an. Einerseits sei dies ein Hoffnungszeichen für die Bereitschaft von Kirchengemeinden und Institutionen wie Caritas und Diakonie helfend einzugreifen. Andererseits müsse man aber nur mit offenen Augen durch unsere Städte und Fußgängerzonen gehen, um echter Armut zu begegnen. Mittlerweile komme es sogar vor, dass selbst Anzugträger in Abfalleimern nach verwertbarem oder Pfandflaschen suchen. Besonders Alleinerziehende mit Kindern, Alleinstehende, aber auch Großfamilien laufen immer häufiger Gefahr mit dem Konsum- und Anspruchsdenken unserer Zeit nicht mehr mitzuhalten. Selbst dann, wenn ein Vollzeit-Arbeitsplatz im Hintergrund steht, sei dies bei niedrigen Stundenlöhnen noch lange keine Sicherheit dafür, nicht in die Armutsfalle zu geraten.

Gefährlich sei es, so der Referent mit mahndem Zeigefinger, mit Begrifflichkeiten zu verharmlosen. Begriffsbildungen wie „Rentnerschwemme“ oder „Kostenfaktor“ können ganze Bevölkerungsgruppen nicht nur an der Seele treffen und sind somit völlig fehl am Platz. Auf der Hand liegt, dass von Armut Betroffene zunehmend größere Zukunftsängste haben, als Menschen auf der Sonnenseite. Bedrückend ist, dass sich Viele, die nur über ein knappes dauerhaftes Einkommen verfügen, auch geistig und sozial verarmen: Sie ziehen sich und bilden sich – manchmal auch im wahrsten Sinne des Wortes – zurück. Auf drei bekannte Sozialhilfeempfänger kommen geschätzt ebenso viele in verdeckter Armut. Dabei warnte der Jesuitenpater davor, nur an den Rändern der Gesellschaft zu suchen: „Das Prekariat beginnt schon weit früher und ist manchmal schon in der dritten Generation in Folge zu beobachten.“ Folge ist die schwindende Möglichkeit zu einer längerfristigen Lebensplanung und die Spirale beginnt wieder von neuem.

Wenngleich das komplexe und sehr emotional besetzte Thema an diesem Abend nicht abschließend behandelt werden konnte und sicherlich Fragen – insbesondere nach

Lösungswegen offen blieben - rüttelte das Gehörte auf und machte betroffen. Letztlich wollte der Referent ermutigen und auffordern zum Handeln: „Wir müssen die Augen aufmachen und haben – nicht nur als Christen die Verpflichtung zur Hilfe!“ Von Armut betroffene Mitmenschen forderte er auf, nicht aus falscher Scham heraus auf zustehende Unterstützung zu verzichten, sondern auf Behörden und Hilfsorganisationen zuzugehen. Die Bildungsreihe zum Thema „Armut“ wird am 26.11.08 mit einer Podiumsdiskussion in der Berufsschule in Bad Windsheim fortgesetzt.

Stefan Schuster

Datum: 10.12.2008  
Johann Schmidt

[< Zurück](#)

[http://www.st-martin-westmittelfranken.de/eob/dcms/sites/bistum/pfarreien/dekanate/neustadt\\_aisch/sb\\_st\\_martin\\_westmittelfranken/index.html](http://www.st-martin-westmittelfranken.de/eob/dcms/sites/bistum/pfarreien/dekanate/neustadt_aisch/sb_st_martin_westmittelfranken/index.html)

Sonntag 23.08.2009, 22:07 Uhr

(c) 2009 Seelsorgebereich Sankt Martin Westmittelfranken